

## Wir danken

allen Mitgliedern herzlich, die bis jetzt den Mitgliedsbeitrag für 2011 überwiesen haben.

## Wir trauern um

JOSEF MITTERMAYER, Oberneukirchen  
Prof. Dr. HARRY SLAPNICKA, Linz

† R. I. P.

## Nachruf

### Prof. Dr. HARRY SLAPNICKA

Am 13. August 2011 ist Prof. Dr. HARRY SLAPNICKA im 93. Lebensjahr verstorben. Der im böhmischen Kladno 1918 (am 29. Oktober) als Sohn eines Bezirksschulinspektors geborene SLAPNICKA studierte wie sein um zwei Jahre älterer Bruder Helmut, der ebenfalls in Linz ansässig wurde, Jus an der (deutschen) Prager Karls-Universität. Nach einer kurzen Tätigkeit als Gerichtsreferendar und Verwaltungsbeamter wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und war an verschiedenen Kriegsschauplätzen als Offizier im Einsatz, zuletzt in Italien, wo er auch in Kriegsgefangenschaft geriet.

1946 kam HARRY SLAPNICKA nach Oberösterreich, wo er bald heimisch wurde und eine Familie gründete. Beruflich war er zunächst der „Caritas“ verbunden, wurde aber 1955 Journalist beim „Linzer Volksblatt“, das er von 1961–1971 als Chefredakteur leitete. Durch eine Umstrukturierung bei der Zeitung sah er sich veranlasst, ein neues Betätigungsfeld zu suchen und er fand es im Oberösterreichischen Landesarchiv, wo er mit der Aufgabe betraut war, sich besonders der Zeitgeschichte zu widmen. In zahlreichen Büchern und Aufsätzen

behandelte Slapnicka die Geschichte Oberösterreichs von 1861–1955 und leistete damit vielfach Pionierarbeit. Dafür erwarb er sich große Anerkennung, etwa durch die Verleihung des Professorrentitels durch den Bundespräsidenten, des Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I.Kl. und andere Auszeichnungen. Seine Werke fanden weite Verbreitung, beschäftigten sie sich doch mit Fragen, die kontrovers diskutiert werden, jedoch versuchte der Autor SLAPNICKA allen Positionen gerecht zu werden und dabei verständlich und pointiert zu schreiben, wozu er schon durch seine journalistische Tätigkeit prädestiniert war.

SLAPNICKA gehörte unserem Verein seit 1973 an und hat auch wiederholt im Jahrbuch publiziert. Sein liebenswürdiges Wesen und seine weit gespannten kulturellen Interessen, vor allem für die bildende Kunst, in der er sich auch als erfolgreicher Sammler betätigte, machten ihn auch zu einem angenehmen Gesprächspartner, den alle, die ihn kannten, in guter Erinnerung behalten werden.

GEORG HEILINGSETZER

## Jahrbuch 156/2011

Das Jahrbuch 156/2011 befindet sich kurz vor der Drucklegung und soll zur Jahreshauptversammlung vorliegen. Es wird 10 Beiträge zur Landeskunde mit Themen von der Urgeschichte bis in das 19. Jahrhundert, Nachrufe, Rezensionen und Berichte enthalten.

## Büro-Schließzeiten

Mo, 24. Oktober 2011

Mo, 31. Oktober 2011

Do, 22. Dezember 2011 bis

5. Jänner 2012 (Weihnachtsferien)